

EINSTIEG

Vor dem Öffnen des Buches

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	AB 45/Ü1 Zur Wiederholung des Wortschatzes zum Lektionsthema lösen die TN zu zweit das Kreuzworträtsel. Kontrolle im Plenum.		

1 Stationen eines Berufslebens

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN stellen Vermutungen an, welchen Beruf die Personen auf dem Foto ausüben. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Aufgrund des Computers und der sonstigen Hardware ist anzunehmen, dass die Personen im Bereich Technik / Informatik arbeiten.</i>		

2 Zwei Wörter, ein Satz, ein Text

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN arbeiten in Dreiergruppen zusammen, jede/jeder bildet einen Satz mit einem Nomen und einem Verb aus dem Kasten. <i>Lösungsvorschlag: Es lohnt sich, in einen neuen Beruf erst einmal hinein-zuschnuppern; für die Balance zwischen Arbeit und Freizeit sollte man auch mal ausspannen. ...</i>		
Gruppenarbeit	b) In einem zweiten Schritt werden alle Sätze der Gruppen eingesammelt und neu an die Gruppen verteilt. Die Gruppe verbindet die Sätze zu einem sinnvollen Text. <i>Lösungsvorschlag: Nur wenige Menschen empfinden ihren Beruf als Berufung. Vielleicht waren sie nicht gut genug informiert, welche Tätigkeiten der Job umfasst. Darum lohnt es sich, in einen neuen Beruf erst einmal hinein-zuschnuppern.</i>		
Plenum	c) Die TN präsentieren ihre Ergebnisse und wählen die zwei originellsten Texte aus.		
Einzelarbeit	AB 45/Ü2 Übung zum neuen Wortschatz; auch als Hausaufgabe geeignet.		

LESEN 1

1 Ein Beruf, der zu mir passt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN unterhalten sich in Kleingruppen (anhand der Steckbriefe, die schon beim Einstieg in die Lektion erstellt wurden) über ihren derzeitigen Beruf und wie zufrieden sie damit sind. Fragen Sie: <i>Bedeutet Ihr Beruf für Sie Erfüllung?</i> Klären Sie ggf. die Bedeutung von „Erfüllung“ (<i>Befriedigung, vollkommene Zufriedenheit</i>).		

Gruppenarbeit	b) In den Kleingruppen diskutieren die TN: <i>Welche Faktoren betrachten Sie als erfüllend?</i> Sie beziehen sich dabei auf die Aspekte im Kasten und fügen ggf. auch noch eigene hinzu.		
Partnerarbeit	c) Die TN sprechen zu zweit über die berufliche Tätigkeit auf dem Foto und darüber, ob sie hauptberuflich oder nebenberuflich ausgeübt wird, und begründen ihre Meinung. Anschließend vergleichen die TN ihre Ergebnisse. <i>Lösungsvorschlag: Das Bild zeigt eine Yoga- oder Meditationslehrerin. Die Beschäftigung kann sowohl in Vollzeit, also hauptberuflich, als auch als Nebenerwerb ausgeübt werden.</i>		

2 Die richtige Mischung macht's!

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen den Text, unterstreichen die Schlüsselwörter und vergleichen diese anschließend im Kurs.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN schreiben die wichtigsten Aussagen zu jedem Abschnitt in eigenen Worten. Kontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Absatz 2: Spezialisierte Fachkräfte sind sehr gefragt, aber nicht unbedingt zufrieden; Absatz 3: Vielseitig begabte Menschen sollten sich beruflich möglichst breit aufstellen; Absatz 4: Trotz festem Job ist es möglich, andere Berufe auszuprobieren; Absatz 5: Wer nicht zufrieden mit seinem Job ist, sollte überlegen, was er verändern kann.</i>		
Plenum	c) Die TN diskutieren im Plenum, ob sie dem Text eher zustimmen oder dessen Aussage eher ablehnen. Lassen Sie die TN bei ihrer Begründung dabei auch anführen, welche Erfahrungen sie selbst gemacht haben.		
Plenum Partnerarbeit	d) Lesen Sie zuerst die beschriebene Ausgangssituation gemeinsam im Kurs und versichern Sie sich, dass alle TN die Problematik verstanden haben. Lassen Sie die TN anschließend zu zweit darüber sprechen. Gehen Sie von Lernpartner zu Lernpartner und überprüfen Sie, ob die TN sowohl Vorteile als auch Nachteile anbringen und ihre Entscheidung begründen.		
Einzelarbeit	AB 46/Ü3 Wortschatzübung zum Thema „Berufswahl“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Es als nicht-obligatorisches Satzglied

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN vergleichen die Sätze in den Spalten 1 und 2 und unterstreichen jeweils die Nebensätze. Sie beschreiben die Veränderungen in der Satzstellung. Fragen Sie: <i>Warum wird in Spalte 2 das Pronomen „es“ benötigt?</i> <i>Lösung: Ob Menschen ...; Gleich zu kündigen, ...</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN schreiben die Sätze ohne „es“. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Dass sich so viele Möglichkeiten bieten, ist wunderbar. 2 Im Leben mehrmals den Job zu wechseln, ist normal. 3 Sein Leben lang einen ungeliebten Job auszuüben, ist nicht sinnvoll.</i>		

Einzelarbeit	AB 46/Ü4 Die TN markieren alle Sätze, in denen „es“ nicht-obligatorisch ist (a) und schreiben diese Sätze neu ohne „es“ (b).		
Einzelarbeit	AB 47/Ü5 Die TN markieren, worauf „es“ als nicht-obligatorisches Satzelement verweist (a), anschließend schreiben sie die Sätze ohne „es“ (b); auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 47/Ü6 Die TN schreiben die Sätze mit oder ohne „es“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SPRECHEN

1 Gute Arbeitgeber

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Die TN bilden Gruppen und sehen sich die Fotos gemeinsam an. Sie äußern zunächst, wo sie persönlich lieber arbeiten würden und warum.		
Plenum	b) Die TN sprechen im Kreis, welche Vorteile Kleinunternehmen bzw. Großkonzerne haben. <i>Lösung: <u>Kleines Unternehmen</u>: viel Verantwortung, großes Aufgabenspektrum, familiäre Arbeitsatmosphäre; <u>Großes Unternehmen (Konzern)</u>: Gehalt und Zulagen, Entwicklungsmöglichkeiten / Karriere</i>		

2 Eine Mitarbeiterbefragung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN lesen zunächst die Redemittel und wählen dann zu zweit eine der genannten Kategorien und formulieren dazu drei Fragen. <i>Lösungsvorschlag: <u>Betriebsklima</u>: Wie empfinden Sie das Betriebsklima in Ihrer Firma? Wie verstehen sich die Mitarbeiter/Vorgesetzten untereinander? Was kann das Betriebsklima verbessern? <u>Homeoffice</u>: Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Möglichkeit, Homeoffice zu machen? <u>Umgangston</u>: Wie könnte man den Umgangston in der Firma verbessern? Herrscht im Unternehmen ein lockerer Umgangston? <u>Mitspracherecht</u>: Was würden Sie sich wünschen, um Ihnen als Mitarbeiter in Zukunft mehr Mitspracherecht zu erteilen? Haben die Mitarbeiter ein Mitspracherecht bei z. B. Teambildung? <u>Kollegialität</u>: Wie könnte man „das Miteinander“ in der Firma verbessern? Helfen die Kollegen einander? <u>Honorierung (von Leistungen)</u>: Ist die Bezahlung angemessen (zur Position/zur erbrachten Leistung)? Ist die Bezahlung gerecht (männliche / weibliche Arbeitnehmer mit vergleichbaren Ausbildungen)? Bekommen die Mitarbeiter einen Bonus für besonderes Engagement? Gibt es Sonderzahlungen (Urlaubsgeld/Weihnachtsgeld)? Werden Mitarbeiter am Gewinn des Unternehmens beteiligt? <u>Arbeitszeit</u>: Wann ist der Arbeitsbeginn, wann ist Arbeitsende? Gibt es flexible Arbeitszeitmodelle? Ist Teilzeit möglich? Ist die Arbeitszeit mit der Familie vereinbar?</i>		


	<u>Spaßfaktor</u> : Was bereitet bei der Arbeit Freude? Mache ich meine Arbeit gern? <u>Vertragssituation</u> : Mit welchen Konditionen sind die Mitarbeiter angestellt? Wie können wir in Zukunft befristete Arbeitsverträge vermeiden?		
Partnerarbeit	b) Bauen Sie im Kursraum so viele Stationen auf, dass jede Zweiergruppe ein Unternehmen repräsentiert. Eine Lernpartnerin/Ein Lernpartner bleibt an der Station, die/der andere geht von Unternehmen zu Unternehmen und beantwortet die Fragen. Anschließend wird gewechselt.		
Plenum	c) Die Ergebnisse der Umfrage werden im Plenum zusammengetragen.		
Einzelarbeit	AB 48/Ü7 Die TN lesen einen Praktikumsbericht und ergänzen den neuen Wortschatz; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 48/Ü8 Die TN ergänzen in einem Zeitungsbericht über mittelständische Unternehmen die Redemittel; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

HÖREN

1 Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN schauen sich in Kleingruppen die Fotos an und stellen Vermutungen über die Berufe der Personen an. Kontrolle im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Foto A: Die Person arbeitet vielleicht als Bibliothekar in einer Bücherei, als Wissenschaftler oder als Journalist; Foto B: Die Person arbeitet vermutlich als Haushaltshilfe oder Reinigungskraft in einem Privathaushalt; Foto C: Die Person arbeitet vielleicht als Elektriker/Techniker oder Hausmeister in einem Unternehmen.</i>		
Plenum	b) Die TN diskutieren: Welche Erfahrungen machen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Migrationshintergrund wohl bei der Stellensuche auf dem deutschsprachigen Arbeitsmarkt? Hat jemand schon Erfahrungen bei der Jobsuche im deutschsprachigen Raum gemacht? Welche Jobs findet man am ehesten? Welche Gründe könnte das haben? Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest. Anschließend lesen die TN den Text <i>Wussten Sie schon?</i> über Minijobs. Diskutieren Sie im Plenum: Was halten Sie von solchen Minijobs? Was könnte der Grund für die Einführung von Minijobs gewesen sein? Was für Vor- und Nachteile haben Minijobs? Gibt es vergleichbare Modelle in Ihren Heimatländern?		
Einzelarbeit	AB 49/Ü9 Wortschatzübung zum Thema „Volontariat“; auch als Hausaufgabe geeignet. → G C1, Les3; t C1, Spra		
Einzelarbeit	AB 49/Ü10 Höraufgabe zu <i>Wussten Sie schon?</i> Die TN hören den Anruf bei der Minijobzentrale und markieren die richtigen Antworten; auch als Hausaufgabe geeignet. → G C1, Hör2; t C1, Hör2	3  21	

2 Erfahrungsberichte

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen zuerst die Aussagen (a-g) und markieren Schlüsselwörter. Anschließend hören sie die Meinungen der Personen und ordnen die Aussagen den Personen (1-5) zu. Kontrolle im Plenum. → t C1, Hör1 <i>Lösung: 1g, 2d, 3b, 4c, 5f (Keine Lösung: a und e)</i>	1 ▶) 14-18	
Einzelarbeit	AB 50/Ü11 Leseübung zum Thema „Bewerbertraining“; auch als Hausaufgabe geeignet. → G C1, Les1		

3 Meine Berufserfahrung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN berichten im Kurs knapp über ihre beruflichen Erfahrungen in deutschsprachigen Ländern, indem sie einen kleinen Einblick in ihren Arbeitsalltag geben. Achten Sie darauf, dass die TN nur einen Einblick geben und dass alle TN berichten.		
Partnerarbeit Plenum	b) Bilden Sie Zweiergruppen. Die Lernpartnerinnen/Lernpartner tauschen sich darüber aus, welche der in Aufgabe 2 erwähnten Aspekte auch in ihrem Berufsleben eine Rolle spielen. Anschließend präsentieren die TN die Aspekte ihrer Lernpartnerin/ihrer Lernpartners dem Plenum.		
Einzelarbeit	AB 51/Ü12 Übung zum Schreiben einer E-Mail mit Anekdoten aus der eigenen beruflichen Laufbahn; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

WORTSCHATZ


1 Beruflicher Status und Verdienst

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN diskutieren in Kleingruppen, welchen beruflichen Status die Leute haben, und ordnen die Begriffe zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Angestellte, B Freiberufler, C Aushilfe</i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN ordnen das Arbeitsentgelt zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Gehalt, C Stundenlohn</i>		
Gruppenarbeit Plenum	c) Die TN sprechen darüber, welche der drei Bezahlungen monatlich, fest und regelmäßig ist. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Das Gehalt ist monatlich, fest und regelmäßig. Honorar und Stundenlohn sind es nicht.</i>		

2 Lohn- und Gehaltsabrechnung

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN sehen sich die Lohn- und Gehaltsabrechnung an und beantworten, wie hoch die Abzüge insgesamt sind (1), aus welchen Posten sie sich zusammensetzen (2) und wie viel Prozent des Bruttoeinkommens am Ende übrig bleibt (3). Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Die Abzüge betragen: 987,66 Euro; 2 Die Abzüge setzen sich aus folgenden Posten zusammen: Lohnsteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung; 3 ca. 65%</i>		

3 Abgaben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Begriffe den Definitionen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2C, 3E, 4F, 5D, 6A</i>		
Einzelarbeit	AB 51/Ü13 Wortschatzübung zum Thema „Steuern, Versicherungen und Zuschläge“. Die TN ergänzen die Verben und vervollständigen die richtige Abgabe. Dabei achten sie auf die Fugenelemente; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 52/Ü14 Hörverstehen zum Thema „Gehaltszettel“. Die TN hören die Unterhaltung und markieren die richtigen Nomen; auch als Hausaufgabe geeignet.	3  22	
Plenum	b) Diskutieren Sie mit den TN: <i>Welche Abgaben gibt es auch in anderen Ländern? Welche nicht?</i> Fragen Sie die TN, ob es in ihren Heimatländern Abgaben gibt, die hier nicht erwähnt sind.		

4 Mehr Netto vom Brutto

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	a) Die TN diskutieren in Kleingruppen, um welche Leistungen eines Arbeitgebers es geht und präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: links: Kinderbetreuung während der Arbeitszeit (Betriebskindergarten); rechts: Moderner Arbeitsplatz / Business Lounge</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die beiden Texte und ergänzen die Verben in der richtigen Form. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Text 1: 1 bezeichnet, 2 abgezogen, 3 angegeben, 5 bedeutet, 6 steht, 7 bleibt Text 2: 1 binden, 2 angeboten, 4 eröffnen, 5 erhält, 6 sind ... willkommen, 7 gehören, 8 übrig bleibt</i>		
Einzelarbeit	AB 52/Ü15 Übung zum Wortschatz; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

LESEN 2

1 Die lieben Kollegen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	Die TN diskutieren in Kleingruppen, welcher Kollegentyp jeweils dargestellt ist und berichten, ob sie schon einmal mit einem dieser Kollegentypen zusammengearbeitet haben. Sie beschreiben diesen Kollegen. Kennen die TN noch weitere Typen? (z. B. <i>den Faulen, den Hilfsbereiten</i>) Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Links: Der stämmige Mann mit dem roten Kopf könnte ein Choleriker sein. Einer, der bei jeder Kleinigkeit in die Luft geht; Mitte: Die blonde Frau könnte eine Quasselstrippe sein. Eine, die mehr redet als arbeitet. Rechts: Der Mann mit Sonnenbrille könnte ein Angeber sein. Einer, der sich wichtigmacht.</i>		

2 Wer spricht?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Charakterisierung und ordnen sie den Beschreibungen zu. Kontrolle im Plenum. Machen Sie den TN deutlich, dass die verschiedenen Typen nicht statisch sind. Die <i>Büromama</i> kann auch gleichzeitig eine <i>Quasselstrippe</i> sein, der <i>Streber</i> gleichzeitig ein <i>Hochstapler</i> . <i>Lösung: (von oben nach unten) E, F, D, C, B</i>		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN diskutieren in Kleingruppen, wie man mit bestimmten Kollegen auskommt und geben sich Ratschläge. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. <i>Lösungsvorschlag: Wenn ein Kollege schreit, sollte man Ruhe bewahren. Einer Quasselstrippe würde ich deutlich machen, dass ich mich konzentrieren muss. Der Büromama sollte man auch einmal „Danke“ sagen ...</i>		
Einzelarbeit	AB 52/Ü16 Wortschatzübung zum Thema „Kollegentypen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Es als obligatorisches Satzelement

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN markieren, was „es“ in den Beispielsätzen ersetzt. Kontrolle im Plenum <i>Lösung: 2 Nomen, 3 Adjektiv</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN notieren die feste Verbindung, die „es“ mit Verben oder Adjektiven eingeht, im Infinitiv. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 es eilig haben, 3 es weit bringen, 4 es nicht leicht haben</i>		
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN markieren die Sätze, in denen „es“ fehlt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3, 5</i>		
Einzelarbeit Plenum	d) Die TN schreiben die falschen Sätze aus c) neu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 3 Es kann schwierig sein, mit solchen Menschen zurechtzukommen. 5 Bei manchen handelt es sich um echte Problemfälle.</i>		


Einzelarbeit	AB 53/Ü17 Wiederholungsübung für „es“ als obligatorisches Satz- element, das ein Nomen ersetzt; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 53/Ü18 Übung zum Selbstentdecken der Grammatik. Die TN erken- nen „es“ als obligatorisches Satz- element, finden sein Bezugswort (a) und die richtige Regel (b). Sie formulieren Sätze um (c) und schreiben die festen Verbindungen mit „es“ heraus (d).		
Einzelarbeit	AB 54/Ü19 Übung zur Bedeutung von Ausdrücken mit „es“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	AB 54/Ü20 Übung zum richtigen Ergänzen von „es“ und Schreiben eigener Sätze; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SCHREIBEN

1 Interne Kommunikation

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN lesen die beiden E-Mails und ergänzen die Lücken in der zweiten Mail. Kontrolle im Plenum. → G C1, Schr2 <i>Lösung: 2 berichtet, 3 bemühen, 4 versendet, 5 Vorschlag, 6 tätig, 7 Einarbeitung, 8 einverstanden, 9 Kontakt, 10 freundlichen</i>		
Einzelarbeit	AB 55/Ü21 Hörverstehen zu Anredeformen in E-Mails; auch als Hausauf- gabe geeignet.	3  23	
Einzelarbeit	AB 55/Ü22 Übung zu den Regeln für geschäftliche E-Mails; auch als Hausaufgabe geeignet.		

2 Wortbildung: Graduierung von Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Mail von Gloria erneut und unterstreichen die graduierten Wortteile in den Adjektiven. Zudem markieren die TN, welche der Adjektive besonders positiv sind. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: riesengroß (positiv), superschnell (positiv), top eingearbeitet (positiv), sündteuer, megadringend</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN streichen die Adjektive durch, die nicht verstärkt sind. Verwei- sen Sie auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ KB 52/2). Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: langfristig, vollbeschäftigt, termingerecht (eigenständige Adjektive)</i>		
Einzelarbeit	AB 56/Ü23 Übung zu förmlichen E-Mails, in der der Nominalstil geübt wird; auch als Hausaufgabe geeignet.		

Einzelarbeit	AB 56/Ü24 Die TN bilden graduierte Adjektive (a) und verwenden sie in einer E-Mail von Gloria an ihre Freundin Selma (b); auch als Hausaufgabe geeignet.		
--------------	---	--	--

Ich kann jetzt ...




SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

SEHEN UND HÖREN

1 Meine Zahl

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Die TN überlegen sich eine Zahl, die mit ihren persönlichen Bewerbungen zu tun hat (z. B. <i>die Anzahl der geschriebenen Bewerbungen, die Anzahl der ausgewählten Stellenanzeigen, die Zahl der Absagen oder Einladungen zum Vorstellungsgespräch</i>). Mit der Zahl bilden sie einen Satz.		

2 Chancen auf dem Arbeitsmarkt

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN lesen das Zitat und mutmaßen, was damit gemeint ist.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN sehen den Anfang des Films und notieren sich Stichpunkte zur Hauptperson. Fragen Sie anschließend, wer Thomas Liebig ist und auf welchem Gebiet er Experte ist. Fragen Sie dann, welche Zahl er gewählt hat. <i>Lösung: Thomas Liebig ist Migrationsexperte in der Abteilung für internationale Migration. Seine Zahl ist die 3, weil Menschen mit einem ausländisch klingenden Namen in vielen OECD-Ländern bis zu dreimal so viele Bewerbungen schreiben müssen wie Menschen, die einen inländisch klingenden Namen haben.</i>	 12	
Einzelarbeit Plenum	c) Die TN sehen den Film ganz. Anschließend ordnen sie die genannten Begriffe den Definitionen zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Schulbildung, 2 Chancengleichheit, 3 OECD, 4 Qualifikation, 5 Experte</i>	 13	
Plenum	d) Die TN sehen den Film erneut und diskutieren anschließend über das angesprochene Problem und was die OECD ändern möchte. <i>Lösung: Das Problem ist, dass Menschen benachteiligt werden, die eigentlich die gleichen Voraussetzungen mitbringen. Thomas Liebig plädiert deshalb für Chancengleichheit, das heißt, dass die Menschen nur danach bewertet werden, was sie können, und nicht danach, woher ihre Eltern stammen.</i>	 13	
Einzelarbeit	AB 57/Ü25 Lese- und Zuordnungsübung zum Thema „Chancengleichheit“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

3 Diskussion

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN überlegen sich je eine weitere Zahl, die sie sich – bezogen auf das Themenfeld „Bewerbung“ – als Ziel wählen. Jede/Jeder teilt seiner Lernpartnerin/seinem Lernpartner die Zahl mit und sagt auch dazu, was die damit verbundenen Ziele sind. Animieren Sie die TN, sich kurzzufassen und auf das Wesentliche zu konzentrieren.		
Gruppenarbeit Plenum	b) Die TN diskutieren in Gruppen ihre Meinungen und Erfahrungen zum Thema „Chancengleichheit“. Anschließend berichten sie im Plenum.		

Mein Dossier

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit Plenum	AB 57/Ü26 Die TN gründen fiktiv in Kleingruppen ein Unternehmen. Sie überlegen sich ein Startkapital, eine Firmenidee und eine Firmenart (z. B. <i>Kleinunternehmen, Start-up</i>). Sie gehen dabei auf folgende Fragen ein: <i>Welche Geschäftsidee wäre Erfolg versprechend? Welche Kunden möchten sie ansprechen? Wie würden sie das Geld investieren? Wer übernimmt welche Funktion/Aufgaben in dem Unternehmen? Welche Unternehmenskultur streben sie an? Gibt es ähnliche Unternehmen schon am Markt? Wie grenzen sie sich von der Konkurrenz ab?</i> Anschließend präsentieren die Kleingruppen ihre Geschäftsidee auf Plakaten oder bereiten eine digitale Präsentation vor. Im Plenum wird abgestimmt: <i>Wer hat die beste Geschäftsidee?</i>	Plakate/ Beamer	

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		